

# Allgemeine Zeitung

Rhein-Main-Anzeiger

Nr. 215 / 154. Jahrgang / Mittwoch, 15. September 2004

RHEIN MAIN PRESSE

1 G 6281 A

Preis: 1,10 €

## Jazz und Wein - gelungene Symbiose

### Hochkarätige Musiker verwöhnen ein fachkundiges Publikum

**KOSTHEIM** Weit trug der Wind die fetzigen Jazzklänge über die Rebstöcke und machte Radwanderer und Spaziergänger neugierig. Insider wussten längst, dass sie ihre favorisierte Gruppe „Jazz Connection“ hier bei Theo Scherbaum treffen würden.

Von unserer  
Mitarbeiterin  
Hanne König

Seit der Winzer im Jahre 2001 von der Initiativgruppe AKK geworben wurde, stellt er sein Weingut am Hesslerweg zwischen den Kostheimer Weinbergen als Bühne für die alljährlich stattfindenden Veranstaltungen der „Kulturtag AKK“ zur Verfügung. Seinem Wunsch entsprechend gastiert jedes Mal „Jazz Connection“ bei ihm, denn der Winzer liebt die Musik dieser Gruppe. Theo Scherbaum vertritt die Ansicht, dass „jazzige Töne“ und Gemütlichkeit nicht im Widerspruch stehen.

Nicht bei dieser Gruppe, denn der bereits sprichwörtliche „samtige Soul“, melancholische Balladen und Liebeslieder lassen Raum, die Seele baumeln zu lassen. Doch die südamerikanisch eingefärbten Standards, Swing und Jazz und moderne Eigenarrangements als klassische Ohrwürmer, sind schon geeignet, das Publikum „aufzumischen“. Die in der Region bekannte und von begeisterten Jazz-Fans hoch gelobte Band und ihre Lead-Sängerin sind in der Tat ein Hörgenuss.

Die drei hochkarätigen Musiker Walter Thomas am Keyboard, Klaus Reinhard mit der Bass-Gitarre, Willy (Wahan) Cherbettchian als Schlagzeuger und ihrer Sängerin Jill Gay-

lord, alle von klassischer Musik berührt, wagten dieses Experiment: Das dämmert dem, der sich mit ihren Biographien befasst.

Der Pianist Wolfgang Thomas hat klassische Musik studiert und spielt in einer Kirchengemeinde die Königin der Instrumente, die Orgel. Das werde spürbar, so Jill, in seinem manchmal sanft-verhaltenen, romantischen Anschlag. Der Bassist Klaus Reinhard verkörpert mit seiner Rhythmus gebenden E-Gitarre das Cello. Der „Drummer“ Willy (Wahan) Cherbettchian, der es versteht, mitreißende Wirbel zu veranstalten, konzipiert und baut sein Schlagzeug selbst und ist, laut Jill Gaylord, gegenwärtig der einzige Schlagzeugbauer in Deutschland. Die „Frontfrau“ Jill Gaylord war sieben Jahre lange Mezzo-Sopranistin am Staatstheater

Wiesbaden. Die gefragte Sängerin kann nach ihrem Musikstudium in New York und Wien auf eine langjährige Bühnenerfahrung in Musical, Konzert, Oper, Jazz, Lied und Oratorio, Gospel und Blues zurückblicken. Dass sie nebenbei auch noch allein erziehende Mutter von drei Kindern ist, die nun auf eigenen Beinen stehen, erwähnt sie nur am Rande.

Selbstverständlich beschäftigt sich die gut gelaunte „Powerfrau“ gleichzeitig auch noch erfolgreich mit vielen anderen Projekten. Privater Gesangsunterricht, Chorleitungen, musikalische Früherziehung von Kindern und lange Jahre auch die Einstudierungen des Jugend-Club-Theaters im Kleinen Haus in Wiesbaden, sind nur einige ihrer Aktivitäten. Daneben hat sie noch zahlreiche Engagements wie klassische Konzerte und Galas und

mit diversen Gruppen wie „Jazz Connection“, „Berlin Swing Quartett“ und „Fun Jazz Quartett“ zu bestreiten. Eine Konzert-Agentur braucht sie nicht, ihr Ruf wirbt für sie. Das gute Einvernehmen zwischen den Musikern und ihrer Sängerin, die immerhin schon über zehn Jahre zusammen musizieren, macht einen Teil ihres Erfolges aus, so Jill Gaylord.

Das anziehende Flair des Ortes zwischen den Reben und die gute Bewirtung unter dem weit ausladenden Laubdach des Nussbaumes ließ die Gäste lange ausharren und machte es ihnen schwer, Abschied zu nehmen. Doch mit dem schmelzend interpretierten Song Judy Garlands „Somewhere Over The Rainbow“ verabschiedeten sich Sängerin und Band schließlich von begeisterten Fans.



Mit den drei Vollblutmusikern Walter Thomas am Keyboard, Klaus Reinhard mit der Bass-Gitarre, Willy (Wahan) Cherbettchian als Schlagzeuger und ihrer Sängerin Jill Gaylord, führten die Veranstalter Musik und Wein in einer Symbiose zusammen.

Foto: hbz / Kristina Schäfer